

Nr. 5682

Slattinger(?)

1.) Die Mutter spricht: Ich soll's nicht leiden, dass Nachbar
 firt dich immer künst. Allein ich kann ihn doch nicht
 meiden weil er mein lieber Jünge ist.

2.) Man hat doch wahrlich nichts als Plage,
 so geht es einmal in der Welt.
 Die Mutter schilt mich alle Tage
 um etwas, das ihr nicht gefällt.

3.) Es ist wohl wahr, die bösen Leute
 sie sehen ein'm immer ins Gesicht.
 Dorf meistens gehen wir ja bei Seite,
 und dann, dann sieht uns niemand nicht.

b. w.

fr. V

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

Westfälisches Volksliedarchiv.
 Münster i. W., Domplatz 20.

4.) Was ist's denn weiter, mich zu küssen,
ob das denn gar so unrecht ist?
Doch Mütter müsst es besser wissen,
sie hat ja lang vor mir geküsst.

5.) Gut, ich bewahre mein Gewissen,
sie wird mir auch gewiss verzeihen.
Et soll mich künftig nicht mehr küssen,
meine Mütter, künftig küsst ich ihn.

Eingesandt von Rektor Sonnenschein (?)
aus Wing. b. Hattungen (1921) mit der
Bemerkung „Dichter und Komponist unbekannt.“
Der Einsender sammelte diese Lieder bereits in
der Mitte des 19. Jahrh.